



---

FREMD IM EIGENEN LAND

---

- Titel: FREMD IM EIGENEN LAND
- Autor: SVEN LAU
- Format: Enas Abd El Razek
- GIT, Alexandria, Misr
- Umschlag: Manal Khalifa
- Copyright © 2015 by Al-Madina Buch
- Said Anasser
- Al-Madina Buch
- Otto Hahn Straße 19
- 50126 Bergheim
- Telefon: +49 173 8289311
- Email: [info@al-madina-buch.de](mailto:info@al-madina-buch.de)
- [www.al-madina-buch.de](http://www.al-madina-buch.de)

---

# FREMD IM EIGENEN LAND

---

Von. Sven Lau  
(Abu Adam)



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers .....	7
Vorwort.....	9
Als Fremder in Deutschland .....	11
Doch Wer oder Was ist wirklich “fremd”? .....	11
Die von den “Monster-Medien” erfundenen “Salafisten”.....	15
Der Islam und ich – wie alles anfang! .....	16
Masjid as-Sunnah & die dawah Bewegung (Ruf zum Islam).....	22
Medien-Hetze Mönchengladbach .....	27
Thema: Hidschra (Auswanderung um Allahs Willen).....	39
Festnahme .....	49
Mein Leben in Haft.....	54
“Ein Hund pinkelt einem anderen nicht ans Bein” .....	63
Ein Fluchtversuch im Knast.....	82
...weiter im Knast.....	84
Meine Familie .....	100
Meine Familie:.....	107
Der Tag der Freiheit .....	112
Endlich frei, aber was ist jetzt? .....	115
Mein Leben nach dem Knast .....	117
Der Prozess .....	120
Vorladung 17. Dezember 2014.....	127
Gegen-Demos / Kundgebungen.....	132
Zeitungsberichte.....	134
Schlusswort:.....	158



## Vorwort des Herausgebers

*U*nser Verlag ist bemüht, Urheber-, Verwertungs-, Persönlichkeits- oder sonstige Rechte nicht zu verletzen. Der Verlag versucht ständig nach Treu und Glauben ordnungsgemäß zu handeln, nichtsdestotrotz kann er in einigen Fällen einen Widerspruch, eine Ungenauigkeit, eine Übertreibung oder Ähnliches bezüglich des Inhalts nicht ausschließen

Daher möchten wir betonen, dass wir keinerlei Gewähr für Vollständigkeit, Korrektheit, Aktualität, Qualität oder Vorschriftsmäßigkeit aller Inhalte der angebotenen Bücher übernehmen. Dafür ist der Autor für das von ihm verfasste Buch selbst in vollem Umfang verantwortlich.





بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

## Vorwort

Alles Lob gebührt Allah dem Allmächtigen, Dem wir für Alles danken und wir bitten Ihn um Annahme unserer guten Taten. Wir suchen Zuflucht vor jeglichem Übel des Teufels und bitten Ihn um Vergebung für unsere Verfehlungen.

Ich möchte mit diesem Buch alle Menschen motivieren, die sich selber fremd in ihrem Land fühlen und ihnen durch diese Zeilen Kraft spenden, damit diese harten Zeiten leichter durchzustehen werden. "Fremd" kann jeder werden und dies kann auch sehr schnell passieren; von heute auf morgen!

Ich bin Deutscher, möchte aber betonen, dass ich nicht finde, dass alle Deutsche schlecht sind! Ich liebe mein Vaterland, welches in der Tat ein sehr schönes und strukturiertes Land ist, in dem ich viele positive und schöne Erfahrungen erlebt habe. Jedoch bin ich – trotz vieler netter Mitbürger, die definitiv die Mehrheit ausmachen – in diesem Land ein Fremder geworden.

Mit diesen Zeilen erhoffe ich mir inständig, genau diese netten und ehrlichen Bürger zu erreichen und ihr Herz zu öffnen, um so den einen oder anderen Vorurteil sogar abzubauen.

Mein Wunsch ist es, gemeinsam das Fremd-Sein zu bekämpfen, indem man sein Gegenüber ohne Voreingenommenheit begegnet und es durch Dialoge kennenlernt und somit eine faire Chance gibt.

Mein Appell an jeden Leser ist es, diese Zeilen ohne Groll, Hass, Intoleranz und Vorurteile zu lesen.

## Als Fremder in Deutschland

Ich bin fremd in meiner eigenen Heimat Deutschland. Aber wie wird man eigentlich fremd, wenn man als Sohn deutscher Eltern in Deutschland geboren wurde? Da sollte man doch annehmen, dass man eben nicht als Fremder gilt und dass derjenige, der gegen den Strom schwimmt, ein fremdes Glied in der Kette ist. Aber in unserer heutigen deutschen Gesellschaft ist dies alleine nicht mehr ausreichend. So finden beispielsweise Homosexuelle, Hooligans, Rechtsgesinnte, Ganzkörper- Tätowierte, Transsexuelle, Gotik-Anhänger, Zuhälter, Prostituierte, Kleinkriminelle usw. ihren Platz in der Gesellschaft; der eine mehr, der andere weniger, insbesondere was Toleranz anbelangt.

Bei Homosexuellen heißt es gleich: "Lass sie doch!" und bei Tätowierten genauso. Heutzutage wird es zwar toleriert, sich einen Bart wachsen zu lassen, aber es wird zugleich vorausgesetzt, dass es keinen religiösen Hintergrund haben darf, da man ansonsten nur Entsetzen und Kopfschütteln erntet.

### Doch Wer oder Was ist wirklich "fremd"?

Es gibt Deutsche; respektive diejenigen, die hier groß geworden sind und zu den bereits oben erwähnten Gruppierungen gehören und die trotzdem einen festen Platz in dieser Gesellschaft gefunden haben, ohne dabei auf viel Gegenwind zu stoßen. Sie werden viel weniger von der Mehrheit kritisiert und es wird auch gegen sie

nicht demonstriert. Jedoch finden ausgerechnet diese Gruppen – sowie der Rest der Gesellschaft – uns nicht wünschenswert. Ein aktuelles Beispiel ist “Conchita Wurst”, der Sieger (in) des European Song Contest –. Alle sprechen von Toleranz in Europa, doch wo ist sie nur gegenüber uns Muslimen geblieben? Seit Jahren schon lese ich fast jeden Tag im Internet hasserfüllte Kommentare wie: “Wenn es euch hier nicht passt, dann geht doch in euer Land!”, oder “Verschwindet aus Deutschland!”. Ich frage mich bis heute, warum ich kein Deutscher sein kann, besser gesagt, in deren Augen “sein darf” und Deutschland genauso lieben wie sie auch – wenn nicht sogar mehr – auch wenn ich mich zugleich für eine andere Religion entschieden habe!/? Ganz abgesehen davon darf ich das Land gar nicht verlassen, da sie mir meinen Ausweis bereits 2014 entzogen haben! Ich fühle mich gefangen wie in einem Käfig, einem Käfig der BRD, indem ich mich selbst innerhalb des Landes nicht viel bewegen kann.

Die Konten unserer Vereine werden von den Banken jedes Mal gesperrt, in denen welche Spenden für unsere dawah-Zwecke eingehen. Es wurden aber nicht nur unsere gesperrt, sondern unter anderem auch die von “Afrika Brunnen”, “Helfen in Not” und “Ansaar Düsseldorf” und anderen “salafistischen” Vereinen. Sie wissen ganz genau, dass es schmerzt, wenn der Wasserhahn zuge dreht wird und dadurch die Mittel zum Zweck extrem eingeschränkt werden. Es ist offensichtlich, dass ein strategischer Plan dahinter steckt. Unser Ruf wurde durch die Medien so stark in den Dreck gezogen, so dass wir geringstenfalls grimmige Blicke auf uns ziehen, wenn wir die Straßen entlang laufen. Aber bei den Blicken bleibt es noch lange nicht! Wir kriegen tagein tagaus offenkundige Anfeindungen mit, die meist mit Morddrohungen gekoppelt sind.

So sind folgende Drohungen an der Tagesordnung:

- «Mir fällt nur ein Wort ein: VATERLANDSVERRÄTER! Was macht man mit VATERLANDSVERRÄTERN? Lebenslang einsperren und ordentlich foltern, bis die Galle rauskommt!»
- «Nur ein toter Salafist ist ein guter Salafist!»
- «Wenn du die Salafisten weiterhin machen lässt, werden die unser schönes Deutschland kaputt machen – Möchtest du das? Also! Steh auf und kämpfe gegen diese Dreckstücke. Sie haben es nicht anders verdient!»

Ein weiteres Erlebnis verdeutlicht das Ergebnis der Medien-Hetze sehr gut: Bei einem Besuch im des Amtsgerichts wurde ich zur “Sicherheit anderer” von einem Polizisten überallhin begleitet! Bekanntlich wird man am Eingang kontrolliert und Gegenstände wie Handy, etc. einbehalten. Aber was haben sie bei mir gemacht? Sie stellten mir gegen meinen Willen einen Polizisten zur Seite! Manche Leute könnten das schon als fast böswillig empfinden, wie sie mit mir umgegangen sind!

Ein ander Mal wurde einem ehemaligen Neo-Nazi, dem ich dabei helfen durfte, das Glaubensbekenntnis auszusprechen, gedroht, umgehend am darauffolgenden Morgen seine Kündigungspapiere beim Chef abzuholen, nachdem dieser mitbekommen hatte, das er sich in meiner Gesellschaft befindet. Wir sind zunächst von einem schlechten Scherz ausgegangen, aber als er am Tag danach wirklich die Kündigung erhielt, kam die Ernüchterung ziemlich schnell. Natürlich stand ich ihm zur Seite und erinnerte mich stets daran, das Allah rechtleitet, wen Er will und dass das diesseitige Leben nur ein Test ist.

Um nur einige wenige Beispiele zu nennen!

Aufgrund der Hetze verläuft die Jobsuche erfolglos und eine Wohnung wird uns auch nicht ohne Weiteres vermietet. Ich wohne jetzt mit meiner Familie in einem internationalen Ghetto und es hat sehr lange gedauert, bis wir überhaupt einen Mietvertrag unterzeichneten. Ich hätte nie gedacht, dass wir in so einer Umgebung leben würden, allerdings ist es mir mittlerweile bewusst, dass dies eines der besten Orte für mich und meine Familie ist. Es interessiert keinen, wer hier wohnt und die Leute lassen einander in Ruhe und jeder lebt sein Leben.

Ich kann mit ruhigem Gewissen sagen, dass es nie – weder jetzt noch früher – zwischenmenschliche Probleme mit meinen Nachbarn und Mitmenschen in meinem näheren Umfeld gegeben hat. Die Probleme habe ich eigentlich nur mit Behörden und sonstigen fremden Menschen, die sich von den Medien stark beeinflussen lassen haben. Was an dieser Stelle interessant zu erwähnen ist, ist die Tatsache, dass man mich meinen Wohnsitz bei der Stadt nicht anmelden lassen hat. Die Behörden bestanden darauf, dass ich zuerst einen Nachweis vorlege, dass meine Wohnung auch tatsächlich möbliert sei und beharrten auf eine schriftliche Bestätigung vom Vermieter über diese Tatsache. Nach drei langen Monaten war ich dann endlich angemeldet.

Allgemein kann ich nur betonen, dass wir in unseren Vorhaben und Handlungen vorsätzlich stark beeinträchtigt werden und das bekommen wir täglich zu spüren.